

Goethe, Johann Wolfgang von: Geheimstes (1819)

1 „wir sind emsig nachzuspüren,
2 Wir, die Anecdotenjäger,
3 Wer dein Liebchen sey und ob du
4 Nicht auch habest viele Schwäger.

5 Denn dass du verliebt bist sehn wir,
6 Mögen dir es gerne gönnen;
7 Doch dass Liebchen so dich liebe
8 Werden wir nicht glauben können.“

9 Ungehindert, liebe Herren,
10 Sucht sie auf, nur hört das Eine:
11 Ihr erschrecket wenn sie dasteht,
12 Ist sie fort, ihr koost dem Scheine.

13 Wisst ihr wie
14 Sich auf
15 Niemand haltet ihr für thörig
16 Der in seinem Sinne handelt.

17 Wenn vor deines Kaysers Throne,
18 Oder vor der Vielgeliebten
19 Je dein Name wird gesprochen
20 Sey es dir zu höchstem Lohne.

21 Darum war's der höchste Jammer
22 Als einst
23 Dass vor
24 Man forthin nicht nennen sollte.

(Textopus: Geheimstes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18691>)